

Sophie Henschels **Hauszeitung**

Informationen aus dem DRK Altenpflegeheim Kaufungen

April 2026

Aktuelles

Informatives

Unterhaltsames



Impressum:

„Sophie Henschels Hauszeitung“ ist die Hauszeitschrift des DRK Altenpflegeheims Kaufungen

V.i.S.d.P.:

Claudia Wolff

Redaktion:

Klaus Hildebrand (kh)
 Stephan Kratzenberg (sk)
 Reinhard Fehr (rf)
 Jasmin Schlarbaum (js)
 Renate Seeger (rs)
 Anja Schröder (ans)
 Claudia Wolff (cw)
 Sebastian Bloch (sb)
 David Süß (ds)
 Monique Gießler (mog)

Fotos:

Stephan Kratzenberg
 Klaus Hildebrand
 Christa Grill

Layout und Druck:

Wollenhaupt GmbH,
 Großalmerode
www.wollenhaupt.de

3

Vorwort

Geburtstage, Neue Bewohner*innen, Jubiläen, Veranstaltungen

8

Das war los

Neujahrsbegrüßung – Nordhessisches Abendbrot – 20-jähriges Dienstjubiläum – Närrische Stunden im Sophie-Henschel-Saal – Prinzenempfang auf dem Zauberberg – Vernissage der Malgruppe – Besuch bei Meckelburg – Doppelgeburtstag im Ahornweg – Frühlingsfest – Immer wieder kommt ein neuer Frühling... – Großzügige Spende

15

Gedicht

"Erkenntnis" von Anneliese Ötzel

25

Mitarbeitenden-Interview

Ruth Ogwel Mühlhausen

26

Pflege 1x1

Expertenstandard in der Pflege

29

Tiere

Hallo, ich bin es mal wieder...

30

Tortenträume

Frau Holle-Kuchen

31

Wir nehmen Abschied

32

Zu guter Letzt**Wir sind geprüft:**

Qualitätsprüfung durch den MDK 2025
 Genauere Informationen auf unserer
 Webseite: www.drk-sde-nordhessen.de/qualitaet-1

Hallo liebe Leserinnen und Leser,



Mit dem zweiten Quartal hält der Frühling Einzug und bringt neues Licht, frische Farben und viele kleine Momente der Freude in unseren Alltag. Die Tage werden länger, die Natur erwacht – und mit ihr die Lust auf Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Aktivitäten.

Auch in unserem Haus stehen in den kommenden Wochen wieder schöne Veranstaltungen, kreative Angebote und gesellige Stunden auf dem Programm. Sie laden dazu ein, Erinnerungen zu teilen, neues auszuprobieren und das Miteinander zu genießen.

Mir ist es ein großes Anliegen, dass Sie sich hier wohl, sicher und zuhause fühlen. Ich wünsche Ihnen von Herzen ein gutes, lichtvolles zweites Quartal – mit Gesundheit, Zuversicht und vielen schönen Augenblicken.

Mit freundlichem Gruß

Ihre Sophie Henschel



Veranstaltungen April bis Juni

April

Sonntag	12.04.	15.00 - 17.00 Uhr	Cafeteria mit Live-Musik
Montag	20.04.	15.00 - 16.00 Uhr	Modenschau
Donnerstag	23.04.	09.30 - 11.30 Uhr	Schuhverkauf

Mai

Sonntag	10.05.	15.00 - 17.00 Uhr	Muttertags-Cafeteria mit Live-Musik
Donnerstag	21.05.	17.00 - 19.30 Uhr	Mandolinenkonzert anschließend Spargelessen

Juni

Dienstag	23.06.	13.30 - 17.30 Uhr	Ausflug Mohnblüte
Sonntag	28.06.	13.00 - 17.30 Uhr	Sommerfest im Südpark

Die Veranstaltungen finden im allgemeinen im Sophie-Henschel-Saal statt, wenn nichts anderes genannt ist.

- ▶ Jeden 1. Dienstag im Monat findet im Sophie-Henschel-Saal ein gemeinsames Frühstück mit max. 30 Heimbewohner*innen statt.
- ▶ Jeden 3. Dienstagnachmittag zieht das „Rollende Lädchen“ durch die Wohngruppen.
- ▶ Einmal im Monat wird ein individueller Herzenswunsch von einem/r Heimbewohner*in erfüllt.

Dienstzeiten der Verwaltung

Wir sind zu folgenden Zeiten für Sie da:

- Montags bis Donnerstags:
08:00 – 17:00 Uhr
- Freitags:
08:00 – 15:00 Uhr

Individuelle Terminvereinbarungen außerhalb dieser Bürozeiten sind selbstverständlich auch weiterhin möglich!



Besuchen Sie unsere Internetseite

<https://www.drk-sde-nordhessen.de/>

Hier finden Sie stets aktuelle Informationen.

Folgen Sie uns auch auf Facebook und Instagram.

S-H-S = Sophie-Henschel-Saal

WG = Wohngruppe

Weitere Angebote werden per Aushang bekannt gegeben.

	Vormittags		Nachmittags	
Montag	10.00 - 11.00 Uhr S-H-S Montagsrunde		15.00 - 16.30 Uhr S-H-S Geburtstagskaffee (1 x im Monat)	15.45 - 16.45 Uhr S-H-S Sitztanz
Dienstag	9.00 - 10.30 Uhr S-H-S Gemeinsames Frühstück <i>jeden 1. Dienstag im Monat</i>	10.00 - 11.00 Uhr S-H-S Kunterbuntes für die Sinne	15.30 - 16.15 Uhr Alle Wohngruppen Rollender Einkaufswagen <i>jeden 3. Dienstag im Monat</i>	16.30 - 19.00 Uhr S-H-S Männerstammtisch (1 x im Monat)
Mittwoch	10.00 - 11.00 Uhr S-H-S Gymnastik <i>(Für Tulpen-, Kornblumen-, Rosen- und Lilienallee)</i>	11.00 - 11.50 Uhr S-H-S Gymnastik <i>(WG Ahornweg)</i>		16.00 - 16.30 Uhr S-H-S Gottesdienst / Hauskommunion (jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat)
Donnerstag	10.00 - 10.50 Uhr S-H-S Gedächtnis-training <i>(Für Tulpen-, Kornblumen-, Rosen- und Lilienallee)</i>	11.00 - 11.50 Uhr Gedächtnis-training <i>(WG Ahornweg)</i>	16.00 - 17.00 Uhr S-H-S Gesellschaftsspiele (14-tägig)	
Freitag	10.00 - 11.00 Uhr S-H-S Singen		16.30 - 17.30 Uhr S-H-S Malgruppe (14-tägig)	
Samstag				
Sonntag			15.00 - 17.00 Uhr S-H-S Cafeteria (jeweils am 2. Sonntag im Monat)	

Die **dementiell Erkrankten** werden im **Kastanienweg** betreut.



Neujahrsbegrüßung

Am Sonntag, dem 11.01.2026, begrüßten wir mit unseren Heimbewohner*innen, Angehörigen und Gästen das Jahr 2026 gebührend.

Wie schon im vergangenen Jahr sorgten die **Mundharmonika-Freunde Oberrode/Ziegenhagen** für den musikalischen Rahmen an diesem Nachmittag. Zu Beginn der Veranstaltung gab es einen triumphalen Einzugsmarsch mit Dudelsack, gespielt von **Herrn Killic**. **Herr Kratzenberg** begrüßte alle Anwesenden im vollbesetzten Sophie-Henschel-Saal und verlas ein Neujahrsgedicht. Im Anschluss daran folgte ein

Grußwort durch **Herrn Röttger** im Auftrag der Gemeinde Kaufungen. Darin hob er besonders den guten Ruf der Einrichtung mit seinen vielen Veranstaltungen und dem engagierten Einsatz der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen hervor. **Erika Orth** hatte – wie schon so oft – die ganze Nacht über Kreppel für das Kaffeetrinken gebacken. Diesmal waren es insgesamt 723 Stück. Auch die Zutaten hat sie wieder einmal gespendet. Einen ganz besonderen Dank dafür. Mit einem Gläschen Sekt wurde auf das neue Jahr angestoßen. Gegen 15.30 Uhr besuchten uns dann die **Sternsinger der**



Katholischen Kirchengemeinde St. Heinrich und brachten so den Segen für 2026 ins Haus. Im Anschluss daran gab es eine besondere Überraschung. Zu den Klängen des Triumphmarsches zogen ein Glückschwein (**Anja Schröder**) und ein Schornsteinfeger (**Klaus Hildebrand**) winkend in den Saal ein und überreichten allen Glückskarten mit Glückskäfern, die von der neuen Betreuungsmitarbeiterin **Monique Gießler** im Vorfeld gebastelt worden waren. Bei den Klängen der Mundharmonika-Freunde, den leckeren Kreppeln, dem guten Heringssalat und so manch nettem Plausch

verging dieser Nachmittag wie im Fluge. Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Helferinnen, die uns auch bei dieser ersten Veranstaltung im neuen Jahr so tatkräftig unterstützt haben.

(kh)





Nordhessisches Abendbrot

Alle Besucher und Angehörigen, die am Donnerstagabend, dem 22. Januar, das Altenheim betraten, wurden von dem verführerischen Duft im Haus überwältigt. Der Duft kam aus dem Sophie-Henschel-Saal, dort hatten sich 60 Bewohner*innen zum alljährlichen Schlachte-Essen eingefunden. Alle hatten sich im Vorfeld mit großer Vorfreude für das Schlachte-Essen angemeldet. Möglich gemacht haben dies, wie schon in den vergangenen Jahren, unsere ehrenamtlichen Schwestern **Christa Grill und Helga Schaumberg**. An die Beiden ein herzliches Dankeschön, sie organisierten dieses Fest und sorgten für die kuli-

narischen nordhessischen Köstlichkeiten. Serviert wurden Wurstesuppe, Weckewerk, Sauerkraut, Kartoffeln, Blut-, und Leberwurst, Ahle Wurst, Schmalzbrote und saure Gurken. Das Essen fand bei den Heimbewohner*innen großen Anklang und so manches Gläschen Bier, Radler oder Wein wurde dazu geleert. Für eine bessere Verdauung gab es zum Abschluss noch ein kleines Schnäpschen. Herzlichen Dank auch an all die anderen ehrenamtlichen Helferinnen, die für die Vorbereitung, Bewirtung und Nachsorge an diesem wunderschönen Abend im Einsatz waren. (ans)

(kh)



20-jähriges Dienstjubiläum

Am 1. Februar durfte der Chef der sozialen Betreuung, **Klaus Hildebrand**, auf 20 Jahre engagierte und herzliche Arbeit zurückblicken. Seit zwei Jahrzehnten steht er mit viel Herz, Geduld und Menschlichkeit für die soziale Betreuung in unserem Haus. Er ist weit mehr als eine Führungskraft – er ist Zuhörer, Mutmacher, Organisator schöner Momente und oft auch ein vertrauter Ansprechpartner im Alltag. Durch seine Ideen und seinen persönlichen Einsatz hat er unzählige Aktivitäten, Feste und Angebote mitgestaltet, die das Leben im Altenheim bereichern und Gemeinschaft schaffen.

Dieser Einsatz wurde am Folgetag von seinen „Damen“ vom Betreuungsteam während einer Fortbildung gewürdigt. Sie überraschten ihn mit einer selbstgestalteten Kollage und herzlichen Glückwünschen.

In der jährlichen Pflichtfortbildung für Betreuungskräfte geht es unter anderem da-

rum, dass die Betreuungskräfte stets auf dem aktuellen Stand bleiben und ihre Fähigkeiten kontinuierlich weiterentwickeln, um hilfsbedürftige Menschen bestmöglich zu unterstützen. Sie erhalten umfassende Kenntnisse und Fachwissen, um die Aktivierung und Betreuung von Senioren ganzheitlich, sinnhaft, abwechslungsreich und zielgerecht durchzuführen.

In diesem Jahr ging es am ersten Tag darum, den Bedarf aller Heimbewohner*innen im Haus noch besser verstehen zu lernen. Daraus abgeleitet planen wir personenzentrierte individuelle Angebote.

Am zweiten Praxistag ging es um den Betreuungsalltag. Es wurden unterschiedliche Angebote erarbeitet, wie der Alltag für unsere Senior*innen abwechslungsreich über das ganze Jahr bleibt.

(cw)



Närrische Stunden im Sophie-Henschel-Saal

Am Rosenmontag wurde fröhlich Karneval gefeiert. In liebevoll geschmückter Umgebung kamen unsere Bewohnerinnen und Bewohner zusammen, um einen heiteren und abwechslungsreichen Nachmittag zu erleben.

Mit viel Engagement und guter Laune gestalteten die Mitarbeitenden das Programm. **Humorvolle Büttenreden** sorgten für zahlreiche Lacher, während ein unterhaltsamer Sketch großen Beifall erhielt. Ein besonderer Höhepunkt war der Auftritt eines **Tanzmariechens**, das mit seinem schwungvollen Tanz und beeindruckenden Schritten für Begeisterung sorgte. Anschließend brachte die **Playbackshow**, bei der Mitarbeitende in verschiedene Rollen schlüpften und mit kreativen Kostümen auftraten, den Saal zum Schunkeln und Mitklatschen.

Zwischen den Programmpunkten wurde gemeinsam gesungen, geschunkelt und

gelacht. Die Rosenmontagsfeier brachte Abwechslung in den Alltag und schenkte allen Beteiligten viele schöne Momente der Gemeinschaft und Lebensfreude. Bei uns kennt Lebensfreude kein Alter.

Am Veilchendienstag durften wir die Tanzgruppen des **Helsaer Karnevalsverein "Gäggägs"** begrüßen. Zu Beginn begeisterten die **Zappelzicken** mit einem tollen Gardetanz, bevor die **Sunnykids** unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit einer faszinierenden Tanzshow in ihren Bann zogen. Am Ende tanzten alle gemeinsam zusammen mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein Mitmachlied. Da die Helsaer immer für einen Lacher bekannt sind, rundete **Benny Schröder** den unterhaltsamen Nachmittag mit einer witzigen Büttenrede ab. Wir waren alle hellauf begeistert und erzählten auch Tage später noch davon.

(cw)





Prinzenempfang auf dem Zauberberg

Am Faschingsdienstag besuchte uns am Vormittag das Prinzenpaar der **KG „Die Lossesterne“**.

Mit einem Narrhalla-Marsch zogen **Prinz Markus I.** und seine **Prinzessin Anna I.** pünktlich um 10 Uhr mit ihrem Gefolge auf dem Wohnbereich Tulpenallee ein. Dort wurden sie von den Bewohnerinnen und Bewohnern bereits neugierig erwartet.

Nachdem der Prinz und seine Prinzessin ihren Spruch aufgesagt hatten, wurde gemeinsam nach dem kölschen Karnevalsschlager „Rut sin de Ruse“ geschunkelt. Nach einem dreifach kräftigen Helau verließen die Tollitäten die Tulpenallee, um auch noch die anderen fünf Wohnbereiche unseres Hauses zu besuchen.

Begleitet wurden sie dabei von unserer Pflegedienstleitung (**Marina Köhler**) sowie zwei lustigen Clowns (**Klaus Hildebrand und Anja Schröder**) von der sozialen Betreuung, die an dem närrischen Treiben genauso viel Freude hatten.

Wir danken der KG „Die Lossesterne“ von Herzen für diesen besonderen Vormittag, der unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine wunderschöne Abwechslung bereitet hat.

Es waren sich alle einig: Auch in der nächsten Karnevalssession möchten wir auf dem Zauberberg wieder ein Prinzenpaar empfangen. HELAU! (ans)

Erkenntnis

*Selbstverfasstes Gedicht unserer Bewohnerin
Frau Anneliese Ötzel (104 Jahre)*

*Als ich zum dritten Male durch die Hölle ging,
da wurde es in meinem Kopf mir klar,
dass das, worin im Unglücks-Spinnennetz ich hing,
nur mein eigener Gedanke war.*

*Ein Missgeschick, das muss die Hölle sein,
nach allem, was wir bildlich von ihr kennen.
Der Kopf, der ordnet es als Hölle ein.
Er könnte es durchaus auch anders nennen.*

*Es passiert im Kopf! Der alte Satz!
Den sollten jeden Tag wir neu uns sagen!
Er ordnet alles an den richt'gen Platz
und hilft uns auch in schweren Lebenslagen.*

*Mal geht's uns gut, mal geht's uns schlecht,
Himmel oder Hölle, woll'n wir es so nennen.
Das beste ist, es ist uns alles recht,
um, was zu tun ist, daraus zu erkennen.*

*Trotzdem ertapp' ich wieder mich dabei,
zum vierten Male durch die Höll' zu gehen.
Wie reich mein Wissen auch inzwischen sei,
es wird mir immer wieder neu geschehen.*



Vernissage der Malgruppe

Am 20. Februar fand im Sophie-Henschel-Saal eine kleine aber stimmungsvolle Vernissage der hauseigenen Malgruppe statt. Zahlreiche Heimbewohner*innen, Angehörige sowie Mitarbeitende kamen zusammen, um die entstandenen Werke zu betrachten.

Die Mitglieder der Malgruppe präsentierten mit Stolz ihre Bilder, die sie in den vergangenen Monaten geschaffen hatten. Zu sehen waren farbenfrohe Landschaften, Blumenmotive und Kollagen. Jedes Bild spiegelt die individuelle Handschrift der Künstlerinnen und Künstler wieder und zeigt, mit wie viel Freude und Engagement in der Gruppe gearbeitet wird.

Nach einer kleinen Willkommensrede unseres Heimleiters **Herrn Bloch** wurde auf die Künstlerinnen und Künstler angestoßen.

Die Malgruppe trifft sich zweimal im Monat an einem Freitagnachmittag unter der Leitung von **Thomas Cylok**. Tatkräftige Unterstützung bekommt er von **Linda Daniel**, **Manuela Hilgenberg** und **Antje Cramer-Trost**. Dank dieser Unterstützung kann allen Teilnehmenden Hilfestellung und Beratung gegeben werden.

(cw)





Besuch bei Meckelburg

Am 9. März setzte sich wieder, wie jedes Frühjahr, eine „Karawane“ vom Sophie-Henschel-Weg zum Gartencenter Meckelburg in Bewegung. Den Ausflug hatten **Klaus Hildebrand** und **Anja Schröder** bestens organisiert und vorbereitet. Die interessierten Bewohnerinnen, die Herren hatten keine „Lust“, wurden auf die Privat-Pkws der Ehrenamtlichen und auf den DRK-Kleinbus verteilt. Bei Meckelburg angekommen, schien die Sonne (wenn Engel reisen), und der erste Gang führte zu dem großen Angebot an Blumen, anderen Gewächsen und zu Dekoartikeln: „Die Porzellan-Häschen sind so süß, aber wir brauchen eigentlich

keine mehr!“. Nach dem kurzen Rundgang lockte der Kaffee-Duft ins Meckis Gartencafe, und die reservierten Plätze waren von den Bewohnerinnen schnell besetzt. Das Kuchen- und Torten-Angebot war so überzeugend, dass die Wahl nicht schwerfiel. Für andere Bewohnerinnen war die hausgemachte Waffel mit Puderzucker, Sahne und heißen Kirschen die erste Wahl. Nach kurzem Austausch mit alten Kuchenrezepten „das schmeckte früher auch sehr gut“, ging es wieder zurück nach Kaufungen mit dem Wunsch: „Das müssen wir bald wiederholen und vielen Dank an die Ehrenamtlichen“.

(rf)



Doppel-Geburtstag im Ahornweg

Am Donnerstag, dem 5. März, konnten wir **Frau Elise Berthel** zu ihrem 102. und **Frau Martha Möller** zu ihrem 95. Geburtstag gratulieren. Beide Bewohnerinnen leben im Wohnbereich Ahornweg. Viele Gratulanten hatten sich gegen 11 Uhr in dem Bereich eingefunden. Dazu gehörten neben den Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern, Angehörigen, Vertretungen des Landkreises und der Gemeinde Kaufungen, die Heimleitung, Mitarbeiterende aus Pflege und Betreuung. **Pfarrer Martin Abraham** von der evangelischen Kirchengemeinde, sprach ein kurzes Grußwort und stimmte das Geburtstagslied für die beiden Seniorinnen an. Danach überreichten die Mitglieder des

Einrichtungsbeirats, der Geschäftsführer **Herr Kratzenberg**, die Pflegedienstleiterin **Frau Köhler** wie auch die Mitarbeitenden traditionsgemäß der über hundertjährigen Frau Berthel jeweils eine Rose, Frau Möller erhielt einen Blumenstrauß. Im Anschluss daran spielten einige Mitglieder des **Posaunenchores Niederkaufungen** den Jubilarinnen ein Ständchen, bei dem mitgesungen wurde.

Beiden Seniorinnen wünschen wir weiterhin alles Gute und Gottes reichen Segen für das neue Lebensjahr.

(kh)







Frühlingsfest

Am Donnerstag, dem 19. März haben wir in geselliger Runde gemeinsam mit unseren Bewohner*innen den Start in den Frühling gefeiert. In zarten Farben mit bunten Tulpen luden die Tische im Sophie-Henschel-Saal zum Verweilen ein. Nach der Begrüßung durch unseren Heimleiter **Herrn Bloch** wurde der Nachmittag von **Klaus Hildebrand** am Klavier und **Zita Weber** an der Gitarre mit altbekannten Frühlingsliedern eingeleitet. Eine weitere musikalische Überraschung an diesem Tag waren die Drehorgelspieler **Helmut und Ulla Hoffmann**, die mit Volks- und Stimmungsliedern unsere Gäste zum Schunkeln und Mitsingen animierten. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für die tolle Unterhaltung. Abgerundet wurde der unterhaltsame Nachmittag mit Gedichten rund um diese wundervolle Jahreszeit, vorgetragen von der Fachkraft der Betreuung **Monique Gießler** und mit dem





alljährlichen Kräuter- und Pflanzenquiz von Klaus Hildebrand, bei dem ihm Frau Gießler sehr gern assistierte. Der Ein oder Andere staunte, welche heilende Wirkungen die gesuchten Pflanzen haben. Der Preis für richtig beantwortete Fragen waren verschiedenfarbige Primeln, die stolz am Ende der Veranstaltung mit in die Zimmer zogen. Und natürlich war auch dieses Jahr der Höhepunkt das gemeinsame Essen der bekannten nordhessischen Grünen Soße, für die wir uns recht herzlich beim **Küchenteam**

der benachbarten Helios Klinik bedanken möchten. Auch an diesem Tag hatten wir viele fleißige **Ehrenamtlerinnen**, die unseren Bewohnerinnen und Bewohnern jeden Wunsch von den Augen ablesen, sei es für kühles Bier, ein leckeres Glas Wein oder auch ein erfrischendes alkoholfreies Getränk. Auch dafür wieder ein großes Dankeschön. Es war ein rundum gelungener Start in den Frühling.

(cw)



Immer wieder kommt ein neuer Frühling...

Immer wieder kommt ein neuer März. Immer wieder bringt er neue Blumen, immer wieder Licht in unser Herz...

Bei diesen Klängen von Rolf Zuckowski aus unserer neuen Musikbox stimmten sich unsere Bewohner*innen gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Betreuung und unserer Ehrenamtlerin **Linda** auf den Vormittag mit tollen Frühlingsblumen ein. Schürze und Handschuhe an und los ging das Bepflanzen unserer Blumenkästen und Blumenkübel. Es wurde gelacht, geschnuddelt, gesungen und die ein oder andere Geschichte

aus dem eigenen Garten erzählt. Und wie es bei uns Tradition ist, gab es für die fleißigen Helferlein ein Schnäpschen (oder auch zwei) und es wurde gemeinsam angestoßen.

Ein Dank an die **Mitarbeiter unser Haus-technik**, die die bunten Blumenkästen an ihre vorgesehenen Stellen verteilten und so unseren Bewohner*innen und unseren Gästen täglich ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

(mog)





Großzügige Spende

Spende vom Verein zur Förderung der Sozialen Einrichtungen in Kaufungen e.V.

Mit großer Freude durften wir heute ein brandneues Multimedia System von JBL entgegennehmen – eine großzügige Spende, die unseren Bewohnerinnen und Bewohnern künftig viele schöne Momente beschern wird.

Ob gemeinsame Musiknachmittage, Entspannungsrunden, kleine Filmvorführungen oder einfach ein paar Lieblingslieder zum Mitsingen – das neue System bringt

nicht nur hervorragenden Klang, sondern vor allem Abwechslung, Unterhaltung und ein Stück Lebensqualität in unseren Alltag. Ein herzliches Dankeschön an **Frau Stumper** und alle, die diese Spende möglich gemacht haben! Ihr Engagement zeigt, wie wertvoll Gemeinschaft ist und wie viel Freude man mit einer einzigen guten Tat schenken kann.

(ds)

Betreuungsmitarbeiterin Ruth Ogwel Mühlhausen

Seit November 2024 verstärkt **Ruth Ogwel Mühlhausen** unser Team im Bereich Betreuung. Ruth ist überwiegend in den Wohnbereichen der Kornblume und Tulpe tätig. Bis zu ihrem 21. Lebensjahr lebte Ruth in ihrem Geburtsland Kenia. Dann ist sie für drei Jahre nach London gezogen und hat dort in einem Reisebüro gearbeitet, wo sie auch ihren jetzigen Ehemann kennengelernt hat. Mit ihm ist sie dann nach Oberkaufungen gezogen und hat in Kassel eine Ausbildung zur Hotelfachfrau absolviert. In diesem Bereich war sie zehn Jahre in einem Hotel tätig.

Claudia: Arbeitest du heute in dem Beruf, den du schon immer ausüben wolltest?

Ruth: Ja, ich wollte das eigentlich schon immer. Ich möchte was zurückgeben, dieses Gefühl macht mich glücklich. 2024 hat es sich zeitlich so ergeben diese Umschulung zu machen. Es ist für mich ein erfüllender Job.

Claudia: Wie zufrieden bist du mit den Arbeitsbedingungen und dem Konzept in unserem Haus?

Ruth: Nach mehreren unterschiedlichen Arbeitsstätten, kann ich ehrlich sagen, dass das Team hier im Haus sehr hilfsbereit ist.

Es herrscht ein freundlicher Umgangston untereinander. Mir gefällt sehr, was hier alles für die Heimbewohner *innen getan wird, sei es in der Pflege und auch in der Betreuung.

Claudia: Was macht dir in deinem Beruf die größte Freude?

Ruth: Wenn ich die Heimbewohner*innen glücklich sehe und wenn ich ihnen behilflich sein kann.

Claudia: Deine Arbeit ist sehr herausfordernd und bringt dich sicherlich physisch und psychisch an seine Grenzen. Hast du in deiner Freizeit einen Ausgleich?

Ruth: Im Sommer fahre ich leidenschaftlich gern Motorrad. Ich gehe gern schwimmen und die Arbeit in unserem Garten entspannt mich.



Das kleine Pflege 1x1

Demenz und Therapiepuppen im Einsatz

Für Betreuungskräfte ist der Einsatz von Therapiepuppen für die Beziehungsgestaltung, gerade bei Menschen mit Demenz, eine sehr bewegende Aktivierung. Denn sie sehen oft leuchtende Augen beim Kontakt mit der Puppe, wo die meiste Zeit die Mimik erloschen scheint.

Die Generation der betagten Bewohnerinnen und Bewohner, die heute pflegebedürftig in der Altenhilfe versorgt werden, haben oft noch starke Erinnerungen an die erste eigene Puppe. Nicht selten findet man in Zimmern eine ganze Sammlung von Puppen, im Sessel, auf dem Sofa, im Bett.

Die Puppen haben manchmal alle einen Namen. Ein selbstgewählter Trost in der Einsamkeit? Entwickelt sich eine Demenz, dann tauchen oft die Puppen der Kindheit in Erinnerunginseln auf. Ein Versuch lohnt sich immer: Wenn die Betreuungskraft mit einer Puppe im Arm willkommen ist und die Initialfrage „meine erste Puppe hieß Susi und wie hieß deine/ihre?“ auf lächelnde Zustimmung trifft, ist der Einsatz einer Therapiepuppe eine gute Idee. Trost- und Fürsorgebedürfnis liegen nahe beieinander. Daher rechnen wir mit dem Fürsorgebedürfnis, das bis in fortgeschrittene Stadien der Altersverwirrtheit erhalten bleibt.

Die Therapiepuppe ist „etwas zum Liebhaben“.

Sie ist da für Trost und zum Kuscheln, so wie die Puppen aus der Kindheit. Idealerweise sollen solche Puppen an Kinder erinnern (ca. 50 cm groß sein), ein freundliches, lustiges Gesicht haben, waschbar sein (40°C) und einiges an Versorgung aushalten können.

Findet eine alte Dame mit Demenz ihre Mutterrolle wieder, ist es günstig wenn die Puppe wie ein Baby auf dem Arm gehalten werden kann. Denn Kleidung und Windeln wechseln und Spazierenfahren gehören zu beliebten Tätigkeiten, die an frühere Lebensabschnitte erinnern. Dieses Kümmern dürfen bedeutet innere Sicherheit, Stärkung des Selbstwertgefühls und Ruhe im Umfeld. Vormaliges unruhiges Wandern im Wohnbereich wird häufig besser oder verschwindet ganz, da ja eine Lebensaufgabe wartet. Selten sind männliche Bewohner damit zu aktivieren, manchmal jedoch schon, eher mit kleinen Jungs als Puppe. Ein Versuch mit dem Einsatz einer Therapiepuppe bei Demenz lohnt sich sicherlich immer.

Die Aufgabe der Pflege- und Betreuungskräfte ist Lob und Anerkennung geben, alle Handlungen um die Puppe herum wertzuschätzen. Außerdem den Zugang stärken, indem wir ein aktiver Partner bei der Ver-



sorgung der Puppe sind, für neue Kleidung oder Windeln sorgen. Solch eine Puppe kann auch gerne mal eine Idee für ein Geschenk von den Angehörigen sein.

Welche Therapiepuppe bei Demenz ist also die richtige? Ein Kind zum Liebhaben, zum Versorgen, eine Puppe zum Erzählen, Kasperlepuppen zum Bespielen?

Der Einsatz von Therapiepuppen ist sehr vielfältig, die Pflege- und Betreuungsziele auch. So hängt es eher von der Biografie und den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner ab, welche Puppe ich wähle. Sobald Menschen in ihrer dementiellen Entwicklung soweit sind, dass sie auf direkte Ansprache nicht mehr gut reagieren, schlägt die Stunde

der Klappmaulpuppen. Klappmaulpuppen haben ein fröhliches Gesicht und beim Bespielen lächeln sie immer. Sie werden von Pflege- und Betreuungskräften gespielt, mit einer Hand am/im Mund/Kopf, einer Hand als Puppenhand. Gemäß ihres Charakters bekommen sie eine eigene Stimme und eigene kleine Geschichten. Diese Erzählungen haben mit dem täglichen Leben, den täglichen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner zu tun und sollen die Kommunikation mit der Umwelt erleichtern.

Das Puppenspiel mit Therapiepuppen will erlernt und geübt werden.

Fühlt sich die Puppenspielerin wohl und bespielt selbstbewusst die Puppe, zeigen



Bewohnerinnen und Bewohner spielen mit Handpuppen kleine Geschichten

Ein komplett anderer Einsatz von Therapiepuppen bei leichter Demenz und eine ganz andere Art des Puppenspiels ist eine Gruppenbeschäftigung für kleinere Gruppen. Hier handelt es sich um Rollenspiele, kleine Geschichten des Alltags, mit Handpuppen und Kasperlefiguren gespielt. Die Bewohnerinnen und Bewohner bekommen fertige Rollenspiele und erdachte Geschichten des Alltags. Diesen Austausch üben sie dann mit der gewählten Handpuppe, jeder in seiner Rolle. Kleine Theateraufführungen bei Veranstaltungen in der Einrichtung können ein Betreuungsziel sein, das allen Freude macht.

Die Möglichkeiten mit Umgebungsgestaltung und Kostümierung sind unendlich. Bewohner*innen laufen zur Höchstform auf, wenn sie Polizisten, Hexen oder Räuber spielen. In eine andere Rolle zu schlüpfen und zu schauspielern gefällt vielen Menschen. Sie können dem oft tristen Alltag für eine kurze Zeit entfliehen. Voraussetzung dafür ist: Mitspieler müssen lesen können, ihren Einsatz fürs Rollenspiel wahrnehmen können und vor allem Freude daran haben.

Wir sind stolz darauf, dass wir zwei Mitarbeitende im Betreuungsteam haben, **Anja Schröder** und **Monique Gießler**, die mit Herzblut solche Puppen bei unseren Senior*innen einsetzen.

Bewohner*innen sehr überraschende Reaktionen. Wenn vorher tagelang alle auf einen zusammenhängenden Teilsatz gewartet haben, mit der Puppe ist er zu hören. Die Puppe zaubert ein Lächeln ins Gesicht. Während des Bindungsaufbaus schauen die Bewohner*innen meist nur auf die Puppe und nur manchmal zur Stimme. Dass es sich um eine Puppe handelt ist jedoch auch während des Austauschs klar.

Die Klappmaulpuppe bleibt nicht bei den Bewohner*innen, sie ist nur für die Zeit der Kontaktaufnahme und zur Kommunikation mit der*dem Bewohner*in zusammen.

(cw)



Hallo, ich bin es mal wieder...

...Max, der Kater vom Kastanienweg.

Ich lebe immer noch in diesem Wohnbereich. Die Menschen nennen es ein Heim. Für mich ist es einfach mein Revier.

Die Menschen hier kennen mich gut. Sie wissen, dass ich keine große Nähe mag, aber ein ruhiges Streicheln auf dem Kopf lasse ich manchmal zu. Dann schnurre ich leise, fast unhörbar. Manche lächeln, wenn ich an ihnen vorbeikomme. Andere sprechen mit mir, auch wenn ihre Worte manchmal durcheinander sind und ich sie nicht verstehe, aber ich höre zu. Das reicht. Ich bleibe dann kurz stehen oder setze mich in ihre Nähe. Nicht zu nah. Gerade so, dass sie mich sehen können. Meine Anwesenheit beruhigt sie, das spüre ich.

Wenn Hunde von Mitarbeitenden im Wohnbereich sind, fühle ich mich oft unwohl, weil ich nicht alle Hunde mag und einige mich wohl auch nicht. Da passt dann wieder das Sprichwort „Die zwei sind wie Hund und Katze.“ Ich gehe meiner Wege allein, langsam und bedacht. Ich weiß genau, wo ich liegen kann, ohne gestört zu werden.

Im Winter bleibe ich fast immer drinnen. Draußen ist es kalt, und ich mag die Kälte nicht mehr. Meine Knochen sagen mir, dass Wärme besser ist. Hier drinnen ist es warm und ich kenne jedes Geräusch.

Der Winter ist lang. Und so warte ich jetzt geduldig auf den Frühling. Aber ich habe Zeit. Ich bin Max. Und hier bin ich richtig. In meinem Revier.

Frau Holle-Kuchen

Backanweisung

Alle Zutaten des All-in-Teigs im Mixer kurz auf niedrigster, dann auf höchster Stufe 2 Min. zu glattem Teig verarbeiten. Teig auf einem Backblech (40x30 cm) gleichmäßig verstreichen, ca. 15 Min. bei 180°C Ober- und Unterhitze im vorgeheizten Backofen backen.

Zubereitung Erdbeerfüllung

Erdbeeren waschen, putzen und grob zerkleinern, in einer Rührschüssel mit Zitronensaft pürieren. Erst Gelatine Fix, dann Zucker und Vanillezucker unterrühren. Füllung auf dem Boden verstreichen und Kuchen im Kühlschrank kühlen, bis die Füllung fest geworden ist.

Die weiße Kuvertüre reiben.

Sahnecreme zubereiten

Sahne mit Gelatine Fix steif schlagen, Vanillezucker unterrühren, auf der Erdbeerfüllung verstreichen und mit den Kuvertüre-Raspeln bestreuen.

Bis zum Servieren in den Kühlschrank stellen!

Zutaten All-in-Teig

100 ml Speiseöl
180 g Zucker
260 g Mehl
3,5 TL Backpulver
3 Eier
1 Pck. geriebene Zitronenschale
1 Pck. Vanillezucker
125 ml Mineralwasser

Zutaten Erdbeerfüllung

750 g Erdbeeren
4 EL Zitronensaft
4 Btl. Gelatine Fix
50g Zucker
2 Pck. Vanillezucker
150 g Kuvertüre weiß

Sahnecreme

600 g Schlagsahne
2 Btl. Gelatine Fix
1 Pck. Vanillezucker



Ein Rezept von Helga Schaumberg





Zu guter Letzt!

Kriecht eine Schnecke einen großen Berg hoch.

Da kommt ihr eine Wanderin entgegen. Sie fragt die Schnecke: "Warum willst du nach oben kriechen?" Die Schnecke antwortet: "Ich möchte unbedingt Schnee sehen." Die Wanderin antwortet darauf: "Dort oben ist aber gar kein Schnee." Daraufhin lächelt die Schnecke und sagt: "Wenn ich erstmal oben bin, dann schon."

Zwei Rentner sitzen auf der Parkbank und beobachten eine junge Frau. Seufzt der eine: «Jetzt müsste man nochmal zwanzig sein!» Darauf der andere: "Spinnst du? Für die paar Minuten Jugend nochmal 47 Jahre arbeiten – nein danke!"

Lisa und ihre Mutter essen Suppe. "Mama!" Ihre Mutter unterbricht sie: "Beim Essen wird nicht geredet." Nachher fragt ihre Mutter: "Was wolltest du vorhin?" Sagt Lisa: "Jetzt hast du die Fliege schon mitgegessen, die in deinem Teller saß."

Fritzchen ist spät dran und kommt zu spät zur Schule. Auf dem Flur trifft er die Schulleiterin, die sagt: "20 Minuten zu spät." Da antwortet Fritzchen: "Nicht schlimm, ich auch."

